PULS aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **22 (1980)**

Heft 4: **PULS über PULS**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PULS aktuell

TAGUNG ÜBER "S WIE SELBSTHILFE UND ASKIO"

Im SSR-hotel in luzern trafen sich am 23./24. feb. etwa 30 leute aus Impuls und ASPr.

Anstoss zu diesem treffen hatte die januar-nummer des puls gegeben, in der über die ASKIO (arbeitsgemeinschaft schweizerischer kranken- und invalidenselbsthilfeorganisationen) berichtet wurde, deren leerlauf und schwerfälligkeit zu kritik anlass gab.

Am samstag arbeiteten wir an der standortbestimmung unserer vereine und der ASKIO. Diese kritik brauchten wir als grundlage, um am sonntag vorschläge zu diskutieren, wie wir unsere arbeit fruchtbarer weiterführen könnten. Diese vorschläge scheinen mir das wichtigste ergebnis dieser tagung:

1. ASKIO

- Die statuten der ASKIO sind veraltet. Sie braucht auch eine neue zielsetzung. Bei einer neuüberarbeitung muss man sich entscheiden, wie wichtig sie einem ist. Denn mit den wenigen mitteln die ihr jetzt zur verfügung stehen, kann man kaum grosses von ihr erwarten. Wieviel ist uns die ASKIO wert?

➔ Eine arbeitsgruppe aus mitgliedern von CBF, Impuls und ASPr, bildete sich. Sie will einen neuen statutenvorschlag ausarbeiten. (Ernst Gerber, Dominique Beuret, Schorsch Pestalozzi und Thomas Betschard)

- Die ASKIO braucht mehr anregungen aus den verschiedenen mitgliedsorganisationen, damit sie im ASKIO – vorstand diskutiert werden können.

➔ Gesucht: Leute, die sich interessieren, ein waches auge haben und vorschläge bringen.

2. Vereine

- Das selbstwertgefühl der mitglieder muss gestärkt werden. Es gibt zu viele, die sich nichts zutrauen und darum passiv bleiben.

➔ Das braucht viel zeit und arbeit.

- Die zusammenarbeit unter den drei vereinen sollte intensiviert werden.

➔ So kann energie gespart werden.

- Unsere stammtische sollen allgemeinzugänglich gemacht werden, das heisst veröffentlicht werden. So könnten wir vermehrt mit leuten von aussen ins gespräch kommen.

➔ Das ist eine konkrete idee für das UNO – jahr der behinderten 81.

- Die öffentlichkeitsarbeit muss vermehrt werden, z.b. könnten sich gruppen vorbereiten für diskussionen oder vorträge an schulen.

➜ Gesucht: interessierte gruppen. Sie würden nicht nur gegen aussen, sondern auch gegen innen wirken, die einzelnen mitglieder weiter bringen.

● Passive mitglieder müssen aktiviert werden.

➜ Ein aktives vereinsmitglied lädt ein passives ein zu einem feinen essen und einem persönlichen gespräch und kann so die gründe für die passivität vielleicht zerstreuen.

● Ohne information kommt keiner weit.

➜ Darum soll ein neuer band der reihe puls-wissen, nämlich "mein recht" herausgegeben werden. Das handbuch enthält leicht fasslich die wichtigsten informationen über die rechtliche situation behinderter. Thomas Bickel, der uns den rechtsdienst für behinderte der SAEB vorstellte, ist bereit in der arbeitsgruppe mitzumachen, die sich schon an der Lutz-tagung im april gebildet hat.

3. POLITIK

● Bis jetzt haben wir auf die sozialpolitik nur reagiert. (Oder auch nicht!) Wir sollten aber dazu kommen, auch zu agieren, d.h. selber einfluss nehmen, und nicht nur hintendrein stellung zu beziehen zu etwas, was schon gemacht worden ist.

➜ Gesucht: fähige leute, die sich interessieren, sich einsetzen und am richtigen hebel drücken können.

● In verschiedenen sozialpolitischen kommissionen (z.b. AHV/IV-kommission) sollen in nächster zeit plätze frei werden für behinderte.

➜ Wir müssen jetzt schon leute suchen, die einen solchen sitz einnehmen könnten, müssen sie jetzt schon auf diese aufgabe vorbereiten. Sonst stehen wir dann mit leeren händen da.

● Den mitgliedern müssen wir zu einem politischen bewusstsein verhelfen, sie aufrütteln, ausbilden, anregen etc.

➜ Das heisst vermehrt wochenende organisieren, weiterbildung (denn heimschulen vermitteln oft keine genügende allgemeinbildung). Diese veranstaltungen könnte man z.b. mit einem fest attraktiver gestalten. Aber auch abendveranstaltungen, regional organisiert, könnten weiterhelfen.

● Im puls könnte eine neue rubrik erscheinen, "politecke" oder ähnlich, die jeden monat informationen bringt.

➜ Gesucnt: Redaktor(en) für diese rubrik

● Neben den stammtischen sollte es polithocks geben. Das thema muss ein paar tage vorher bekannt gegeben werden.

➜ Christof Eggli nimmt das für die region zürich in die hand.

Das sind also die vorschläge. Der zusatz "gesucht" kommt sehr oft vor, entmutigend oft. Viele der anwesenden hätten sich für das eine oder das andere interessiert, aber sie stecken schon bis zum hals in der behindertenarbeit.

Ja, soviele gute ideen, aber zu wenig kräfte, um sie zu verwirklichen.....
Behinderte müssen erst selbstvertrauen finden, sich emanzipieren. Darüber referierte Lorenzo Piaggi. Die integration sei illusorisch, denn der behinderte

muss sich den normen der nichtbehinderten anpassen, so weit er kann – und nie umgekehrt! Er wird diese normen aber nie erreichen. Darum ist eher eine emanzipation anzustreben, der behinderte soll sich seine eigenen normen schaffen und den mut haben, für sie einzustehen.

Ein wochenende also voller diskussionen, und danach bleibt alles beim alten? Nicht ganz, denn immerhin

- steht eine politikgruppe kurz vor der geburt – gezeugt wurde sie im nov. 79 an der CBF–GV – und sie wird sich bemühen, möglichst viele der vorschläge zu verwirklichen.
- nimmt die arbeitsgruppe für das handbuch "mein recht" einen neuen anlauf.
- bearbeiten mitglieder der drei vereine gemeinsam die ASKIO-statuten. Und die standortbestimmung, der gedankenaustausch brachte sicher allen eine bestärkung in ihrer arbeit.

Barbara Zoller

****

PULS wissen

Die neuerschienene nummer 3 der reihe PULS WISSEN mit dem titel "behindert - verhindert" kostet (entgegen der meldung im märz-PULS) 6.- fr.

Ausserdem sucht die arbeitsgruppe PULS WISSEN eine/n mitarbeiter/in, die/der buchhalterische arbeiten übernehmen kann, und sich für die speziellen versand (z.B. an buchhandlungen etc.) einsetzt. Wer sich für diese wichtige mitarbeit engagieren will, soll sich melden bei: Bernhard Bächinger, Seestrasse 80, 8803 Rüschlikon, Tel. 01/ 724 21 23

****

Die

wohngenossenschaft Mülimatt

baut in **Hausen a. A.** *auf genossenschaftlicher grundlage 10 zwei – zweieinhalb – geschossige häuser.*

Einzelne parterres (3-zi-wohnungen), die gemeinschaftsräume und autounterstände werden rollstuhlgängig erstellt.
Diese wohnungen sind geeignet für selbständige körperbehinderte einzelpersonen oder paare; allfällige innenausbauwünsche können noch berücksichtigt werden.
Die mieter werden genossenschafter und stellen der genossenschaft nach möglichkeit 10% der voraussichtlichen erstellungskosten der gewünschten wohneinheit als verzinzliches darlehen zur verfügung.
Baubeginn: Voraussichtlich sommer 1980.

Interessenten melden sich umgehend bei:
Ruedi Stocker, alte Obfelderstrasse 10, 8910 Affoltern
Tel.: P: 01 / 761 63 83, G: 01 / 40 73 22 (6.30–10.00, 16.00–20.00)

****